

Eine starke EU-Weltraumpolitik im Kampf gegen globale Herausforderungen

Notfall- und Notrufdienste, Navigationssysteme, Live-Sportübertragungen, Nachrichten- und Wetterdienste und finanzielle Transaktionen: Im Alltag Europas nehmen Weltraumanwendungen einen immer größeren Platz ein. Zur Sicherung einer führenden Stellung Europas in diesen sozial und wirtschaftlich wichtigen Politikbereichen planen die EU-Mitgliedstaaten eine stärkere Zusammenarbeit im Hinblick auf die erfolgreiche Entwicklung leistungsfähiger Weltraumsysteme und -technologien. In diesem Zusammenhang wurde heute ein gemeinsam von der Europäischen Kommission und dem Generalsekretär der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) erarbeiteter, umfassender politischer Rahmen für die Entwicklung einer lebensfähigen und robusten Weltraumindustrie vorgelegt. Besonders hervorgehoben wird in dem Vorschlag eine effizientere Nutzung der Ressourcen durch Maßnahmenbündelung, denn alleine sind die Mitgliedstaaten nicht in der Lage, den globalen Herausforderungen die Stirn zu bieten. Die Weltraumindustrie ist eine strategisch wichtige Wachstumsbranche mit hoher Wertschöpfung und einer großen Bedeutung für die Wirtschaft. Die Mitteilung der Kommission und des Generalsekretärs der ESA wird dem Europäischen Weltraumrat, einem gemeinsamen Gremium der Minister für Wettbewerbsfähigkeit und ESA-Vertreter der Mitgliedstaaten vorgelegt, in dessen Rahmen diese neue Politik am 22. Mai erörtert wird.

Der für die Bereiche Unternehmens- und Industriepolitik zuständige Kommissionsvizepräsident Günter Verheugen erklärte: „Ohne die Europäische Weltraumpolitik läuft Europa Gefahr, in diesem Bereich den Anschluss zu verlieren. Zielsetzung dieser Mitteilung über die Europäische Weltraumpolitik ist eine Stärkung der angestrebten führenden Rolle Europas in wichtigen Industrie- und Forschungsbereichen im Hinblick auf die Schaffung von Wachstum und Arbeitsplätzen für die Zukunft. Darüber hinaus hat der Weltraum schon immer eine Quelle der Inspiration dargestellt, die die Menschen dazu bewog, den gewohnten Rahmen zu sprengen und innovativ zu sein. Der heutige Vorschlag stellt einen Meilenstein bei der Nutzung des bedeutenden Potenzials der Weltraumtechnologie durch Europa dar.“

Jean-Jacques Dordain, Generaldirektor der ESA, erklärte: „ESA kann auf 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung von Weltraumsystemen und Infrastrukturen zurückblicken. Wir möchten die Chancen der neuen Herausforderungen der Europäischen Weltraumpolitik nutzen und sind aufgeschlossen für die neue Dimension der Zusammenarbeit, die im Rahmen der Unterstützung dieser Politik von uns gefordert wird.“

Welraumtechnologie wird zunehmend in den Dienst der internen und globalen politischen Ambitionen Europas gestellt. Sie kann bei der Verwirklichung wichtiger Ziele der europäischen Politik eine bedeutende Rolle spielen. Hervorragende Beispiele hierfür sind die Umwelt- und die Sicherheitspolitik, darunter die politischen Antworten auf den globalen Klimawandel. Weitere Anwendungsbereiche: Verkehr, Forschung, Landwirtschaft, Fischerei, Entwicklungshilfe und Wettervorhersagen. Beispielsweise ließe sich durch einen optimalen Einsatz der Welraumtechnologie eine bessere Vorhersehbarkeit von Tsunamis erreichen.

In der Mitteilung über die Europäische Weltraumpolitik werden folgende allgemeine Leitlinien festgelegt:

- Koordinierung effizienterer ziviler Weltraumprogramme **zwischen der ESA, der EU und den einzelnen Mitgliedstaaten** zur Gewährleistung eines günstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses und zur Vermeidung unnötiger Überschneidungen und damit zur Erfüllung gemeinsamer europäischer Anforderungen.
- Entwicklung und Nutzung **europäischer Weltraumanwendungen**, beispielsweise GALILEO und GMES (Globale Umwelt- und Sicherheitsüberwachung) sowie Anwendungen im Bereich der Satellitenkommunikation (siehe Memo/07/154).
- Sicherstellung eines **eigenständigen Zugangs zum Weltraum für die EU**.
- Ausbau der **Synergien zwischen militärischen und zivilen Weltraumprogrammen**, insbesondere Sicherstellung der Interoperabilität militärischer und ziviler Systeme.
- Gewährleistung einer Übereinstimmung der Weltraumpolitik mit den außenpolitischen Beziehungen der EU und ihrer entsprechenden Einbindung.

Schließlich wird, in Anbetracht der zunehmend stärkeren europäischen Dimension der Weltraumpolitik, eine engere und effizientere Zusammenarbeit zwischen der Kommission und der ESA angestrebt. Beide Seiten erarbeiten derzeit Szenarien für eine Optimierung weltraumpolitischer Maßnahmen in Europa.

Weltraum als wichtiger Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit Europas

Die Weltraumindustrie spielt eine entscheidende Rolle bei der Wahrung des industriellen und technischen Potenzials Europas in den Bereichen Verkehr, Kommunikation, Beobachtung, Sicherheit und Verteidigung. Zwei Drittel des Umsatzes des europäischen Raumfahrtsegments stammen von institutionellen Kunden, in den Vereinigten Staaten dagegen sind es ca. 85 %. Über die Hälfte der für den Weltraum bestimmten Haushaltsmittel der USA entfällt auf den militärischen Bereich, in Europa sind es weniger als ein Fünftel. Die Haushaltsaufwendungen für die Weltraumpolitik in Europa sind fünf Mal kleiner als in den USA. Darüber hinaus steht die neue Konkurrenz aus China und Indien in den Startblöcken.

Europa muss die Wettbewerbsfähigkeit seiner Weltraumindustrie durch Investitionen in neue Technologien und operationelle Systeme aufrechterhalten. Gefordert ist eine gegenseitige Ergänzung der Weltraumpolitik und anderer politischer Bereiche. Es ist die Aufgabe der öffentlichen Behörden, den Unternehmen durch politische Rahmenbedingungen das nötige Rüstzeug für die Herausforderungen des globalen Marktes zu verschaffen. Ziel einer ergebnisorientierten Industriepolitik sollte die Verbesserung des ordnungspolitischen Rahmens im Bereich Weltraumindustrie sowie der Effizienz und Effektivität der öffentlichen Investitionen in diesem Bereich sein.

Hintergrundinformationen: Europäische Weltraumindustrie

Der Umsatz der europäischen Weltraumindustrie betrug im Jahr 2005 4,4 Mrd. Euro bei 28 000 Beschäftigten. Global gesehen schafft die Raumfahrtindustrie eine nachgelagerte Industrie von beträchtlicher Größe – ca. fünfmal größer als der Raumfahrtsektor selbst. Darüber hinaus demonstriert dieser Industriebereich den Stand der Hochtechnologie Europas. Trotz der relativ geringen Höhe europäischer Investitionen im Weltraumbereich ist die Weltraumindustrie Europas in hohem Maße wettbewerbsfähig und verfügt über einen Anteil von 40 % an den weltweiten Märkten für Herstellung, Start und Betrieb von Satelliten.

Weitere Informationen über eine Vielzahl von Weltraumanwendungen (GMES, Galileo, satellitengestützte Kommunikation usw.) finden Sie in [Memo/07/154](#)

Weitere Informationen finden Sie hier:

http://ec.europa.eu/enterprise/space/index_en.html